

Scivias 3. Teil

6. Vision: Das steinerne Gesetz

1. Die Worte der Enthaltbarkeit

„Ich bin ganz von herzlichem Erbarmen erfüllt: ihm entspringt ein Bach, der keineswegs Geld, Gold, Edelsteine oder Perlen vor den Bedürftigen und der Not derer, die das Lebensnotwendige nicht haben und deshalb weinen, verbergen will. Jetzt werde ich sie trösten und ich will ihre Armut stets lindern aus Liebe zum Gottessohn, der mild und sanft ist, seine Güter an die Seelen der Gerechten verteilt und ihre Sündenwunden um der Reue willen (heilend) berührt.....“

2. Die Worte der Freigebigkeit

„Ich schaue auf den leuchtenden Löwen und aus Liebe zu ihm schenke ich.....“

3. Die Worte der Frömmigkeit

„Ich verkehre mit den Engeln; mit Heuchlern, die sich verstellen, will ich nichts zu tun haben, sondern ich sitze zu Tisch mit den Gerechten....“

4. Die Worte der Wahrheit

„...in der lebenswerten Gerechtigkeit Gottes; sie ist mir unaufhörlich, ohne Ende lebenswert, und ich stütze und führe sie, weil sie auf mir gründen wird, und der ganze Bau der göttlichen Tugenden, den sie in der Höhe (des Himmels) errichten, wird fest stehen.....“

5. Die Worte des Friedens

...

6. Die Worte der Glückseligkeit

‘... Diesen Satan fliehe ich, ich verwerfe ihn, er ist mir immer lästig, weil ich nach jenem Liebhaber verlange, den ich beständig umarmen möchte und in Freuden in allem und über alles besitzen will.....’

7. Die Worte der Unterscheidung

‘Ich, die Mutter der Tugenden, beobachte stets in allen Dingen die Gerechtigkeit Gottes. Denn ich erwarte im geistlichen Kriegsdienst und im weltlichen Getöse in meinem Bewußtsein immer meinen Gott.....’

8. Die Worte der Erlösung der Seelen

‘Ich lege den Alten Bund ab und ziehe den edlen Gottessohn mit seiner Gerechtigkeit in Heiligkeit und Wahrheit an.....’

9. Kein Gläubiger verschmähe es, einer Obrigkeit zu unterstehen, denn selbst die Gesetzeslehrer des israelitischen Volkes deuteten schon die Führer zur Zeit der Gnade an

...Von Abraham und Moses, die dem Teufel widerstanden, erstreckte sich gleichsam von der nach Norden blickenden Ecke bis zur wahren Dreifaltigkeit (sie offenbarte sich deutlich im wahren und katholischen Glauben, als der von Gott dem Vater in die Welt gesandte Gottessohn am Ende der Zeiten seine Lehre weit verbreitete) bis an den westlichen Winkel eine Mauer;....

So wurde aus dem Kleineren das Größere, nämlich aus der unbedeutenden Lehre der alten Gesetzgeber die wichtigere und umfassendere der neuen, da das Alte Testament nur gleichsam das zuerst gelegte Fundament war, auf dem die tiefste Weisheit aller Lehre, die sich in der Menschwerdung des Gottessohnes kundtat, aufgebaut wurde. Sie reicht vom alten Gesetz der Beschneidung bis zur neuen Richtschnur der Taufe, die mit größeren Geboten ausgestattet ist.

10. Was die Härte des Gesetzes gleichsam unter einem Schleier verbarg, das erhellt die Menschwerdung des Gottessohnes durch die Gnade des Heiligen Geistes

...

11. Ein mit der Würde des Vorsteheramtes Ausgestatteter gilt als Stellvertreter Gottes

Unter jeder Wölbung ist auch etwas wie das Bild eines Menschen; denn wie diese Darstellung ein Menschenbild zeigt, so ist ein Mensch unter dem Triumphbogen, d. h. unter einer Amtswürde, zum Stellvertreter Gottes bestellt. Wieso? Die tiefste und vorzüglichste Weisheit ist nämlich durch die Gnade Gottes in den Mund eines geistbegabten Menschen gelegt, damit ein Mensch im Namen Gottes das Amt des Vorstehers in strenger Gerechtigkeit und Barmherzigkeit des Allerhöchsten ausübe.

12. Außer der geistlichen Obrigkeit gibt es manche von größerem weltlichen Einfluß und auch Unbedeutendere im Volk, die von beiden regiert werden

...

...

14. Warum Gott es zuließ, daß ein Volk sich auszeichnete und ein anderes untergeordnet war

...

15. Worte Isaaks zu Jakob über dasselbe Thema

... So sage auch ich, der himmlische Vater, meinem menschengewordenen Sohn: Du sollst der Herr über alle sein, die aus der Empfängnis menschlichen Samens geboren werden und die ich durch dich erschaffen habe. Denn du bist wunderbar aus einer Jungfrau geboren worden, nicht durch menschlichen Samen empfangen. Du bist vielmehr von mir durch das flammende Feuer ausgegangen und auf der Erde als wahrer Mensch erschienen, unter dem Siegel der ganz

unversehrten und keuschen Jungfrau verschlossen.....

Und weil der Sohn Gottes so der Herr aller Geschöpfe ist, stammt auch von ihm durch den Willen des Vaters und die Berührung des Heiligen Geistes die Einrichtung und Anordnung der verschiedenen Gewalten in der Welt. Auf welche Weise? Nämlich so, daß Gott das Übermaß und jene Prahlerei wegnimmt, in der ein Volk das andere nicht ehren und ein jedes tun würde, was ihm gefällt, wenn Gott das nicht in der außerordentlichen Weisheit seines Planes vereitelt hätte. Er selbst entschied vielmehr zwischen Volk und Volk, daß das kleinere dem größeren gehorsam diene und ihm untergeben sei, das größere aber mit ganz nutzbringender Herrschaft eifrig und hingegeben dem kleineren zu Hilfe komme.....

16. Hiermit wird ein dreifacher Stand angezeigt: Herren, Freie und Sklaven

Daß aber gezeigt wurde, daß er der Herr sein sollte, weist darauf hin, daß seine weltliche Aufgabe eine Persönlichkeit verlangt, die über die Freiheit anderer verfügt. Um der Ehrfurcht willen, die ihm von ihnen entgegengebracht wird, geht er schonend mit seiner Macht um, indem er sie nicht, wie es sein Recht wäre, als Sklaven unterdrückt, sondern sie in Liebe wie Brüder behandelt.....

...

18. Niemand darf eine geistliche oder weltliche Würde durch Raub, List oder Bestechung an sich reißen

...Ich aber will nicht, daß diese von mir aufgestellten und festgesetzten Ämter mit einem verstohlenen Geschenk erkaufte und verkauft werden, sondern ich möchte, daß man aus einem vernünftigen Grund an sie herantritt, so daß die, welche sie empfangen, für Gott und die Menschen von Nutzen sind. Aber ach, so manche giftigen Skorpione übergehen meine Gerechtigkeit und reißen sie mit dem todbringenden Gift der Habsucht und des Hochmuts an sich, nicht nur in weltlichen Stellungen, sondern auch in geistlichen Bereichen..

Der Raub weltlicher Würden aber — man verschafft sich nämlich Irdisches durch Irdisches — unterliegt zwar einer harten Prüfung des Zorneifers Gottes, doch von größerem Gewicht und untersuchungsbedürftiger ist der Raub der geistlichen. Denn Laien sind äußerlich Fleisch von Fleisch, geistliche Menschen aber innerlich mit dem Geist verbunden. Doch obzwar die Laien

sich mit äußeren Dingen befassen und für das Irdische Sorge tragen, sollten sie doch in dieser Form bei ihrer Verwaltung nach der innersten Gesinnung des Geistes trachten. Die geistlichen Menschen jedoch — zum religiösen Leben und zur Verachtung des Weltlichen bestellt, und innerlich im Herzen des allmächtigen Vaters dazu berufen — sollten umso eifriger unter dem geistlichen Namen seinen Sohn im Hohenpriestertum nachahmen.....

19. Die ein reifes Urteil und ein gutes Gewissen besitzen und nicht nach unbeständigem Menschenlob trachten, sind der Erwählung zu einem leitenden Amt würdig

Die Zerknirschung, Herzenskenntnis und ein reifes Urteil besitzen — das durchschaue ich vollkommen — d. h., die ein gutes Gewissen haben, so daß sie das Amt nicht auf verkehrte und widersprüchliche Weise anstreben und auch nicht durch teuflische Kunst darüber nachforschen, es nicht mit Geld oder weltlicher Macht erwerben und nicht das unbeständige Lob der Menschen suchen, sondern es in Demut als meine und des Volkes wahre Erwählung annehmen, sind sehr geschätzte und erprobte Wächter und meine ganz zuverlässigen Freunde.

20. Die Regierungsgewalt erlangen, sich nicht darum kümmern, ob es Gott gefällt oder nicht und vor dem Angesicht Gottes fliehen, stehen auf der Seite des Teufels; sie erfahren keinen Widerstand, um einmal härter bestraft zu werden

...Weil sie mich verachten und die Regierungsgewalt nicht von mir erhalten möchten, so daß sie ihre inneren Herzensaugen zu mir erheben und sagen: 'Gefällt das Gott oder nicht?' Jeder spricht vielmehr zu sich: 'Wenn das auch vor Gott schlecht ist, will ich es doch im Vertrauen auf den Herrn annehmen, weil ich es ja, solange ich in diesem Leibe lebe, bereuen kann.' Und auf solche Weise erreichen sie das Vorsteheramt ohne mich, den lebendigen Gott, indem sie es weder von mir verlangen noch darauf vertrauen, daß sie durch meinen Willen dazu gelangen. In dieser Leidenschaft fliehen sie vielmehr vor meinem Angesicht, rauben sich so das Vorsteheramt und erleiden Schiffbruch an meiner Barmherzigkeit.

Diese sind nicht im innersten Herzen des himmlischen Vaters, sondern außerhalb im Bereich des Nordwinds. Er (der Teufel) ist ihr Führer in diesen Angelegenheiten, da sie nicht mich, den Schöpfer des Alls, suchen wollen, sondern ihren eigenen Willen, den sie für Gott halten; ihm folgen sie und verlassen mich. Denn sie wollen mich nicht kennen und ich sie auch nicht. Ihre Begierde gibt ihnen ein, was sie wollen. Und weil sie es zurückweisen, Gottesfurcht zu besitzen, deshalb will auch ich ihnen nicht in meinem schrecklichen Zorn widerstehen, damit sie an jenem Tag Widerstand erfahren, an dem sie nicht mehr viel auszurichten vermögen. Ich besiege sie

entweder in diesem Leben oder ziehe sie — wie erwähnt — im künftigen furchtbaren Gericht zur Verantwortung für das, was sie tun. Sie kennen mich nämlich durch den Glauben, wollen aber bei dem, was sie begehen, nicht auf mich blicken.

21. Wie die erwähnten Unterschiede zwischen den Menschen gewesen sind, so sind sie und werden nach dem Beschluß der göttlichen Vorsehung für die Dauer des menschlichen Zeitalters immer so sein

... Bei der Begründung der größeren und kleineren Völker im weiteren Verlauf des menschlichen Zeitalters, nämlich von Abraham und Moses — gleichsam vom Norden — bis zur Offenbarung des katholischen Glaubens an die wahre Dreifaltigkeit (diesen Glauben hat mein von mir in die Welt gesandter Sohn gleichsam bis zum Sonnenuntergang gelehrt) erstanden unter meinem Gesetz die Völker und ihre ersten Lehrer. Sie waren nämlich der vorangehende Spröß und das Vorbild für das Volk des neuen Bundes. Von meinem Zorneifer reichten sie bis zu meinem im Fleische geborenen Sohn. Wie die Unterschiede zwischen den innerlichen und äußerlichen Menschen, d. h. den geistlichen und weltlichen, den größeren und kleineren waren, so sind sie und werden immer sein.....

.....

23. Die geistlichen Führer müssen dem Volk in der Einheit des Glaubens vorstehen

...

24. Die weltliche Regierungsgewalt und das Volk sollen sich in aufrichtiger Lauterkeit und einfältiger Hingabe begegnen

.....

25. Im Werk Gottes waren sechs Tugenden das Vorbild der übrigen

.....auf dem Haupt, nämlich Christus, meinem Sohn, leuchtet jedoch das Haar im Glanz der Jungfräulichkeit, weil die Gottheit die jungfräuliche Natur in der Jungfrau Maria sehr geliebt

hat.....

Sie verehren Gott als Haupt aller Gläubigen im Weiß der frommen Hingabe, wie ein Gatte von der Gattin mit aufrichtiger Liebe geehrt werden soll.....

Denn durch diese Kraft der göttlichen Majestät entströmen ihnen in süßestem Glück die leuchtendsten und strahlendsten Werke in den Menschen; sie sind auf das Gesetz des Herrn gegründet, dem sie angehören. Daß du aber auch Unterschiede zwischen ihnen siehst, heißt: Sie besitzen verschiedene Kräfte in Gott, verehren ihn jedoch einträchtig.

28. Insbesondere von der Enthaltensamkeit, ihrem Gewand und was es bezeichnet

... Denn zur Rechten des himmlischen Glücks ist immer die Gabe der wahren Einfalt, nämlich des Heiligen Geistes zugegen und setzt in der Enthaltensamkeit alles Gute durch himmlische Inspiration zur Rettung der Seelen in Brand.....

29. Insbesondere von der Freigebigkeit, ihrem Gewand und was es bezeichnet

...

30. Insbesondere von der Frömmigkeit, ihrem Gewand und was es bezeichnet

... Denn die Frömmigkeit ist das vollendete Werk der Enthaltensamkeit im Kampf des Bannerträgers; durch sie erweist sie sich immer als Siegerin....

Denn sie ist von einem herrlichen Werk, unter dem sich in ruhmvollster Ausdauer Widerstand bis aufs Blut verbirgt, umgeben, nämlich dem Erleiden jeglichen Unrechts in der Nachahmung des Leidens und durch das Beispiel meines Sohnes.....

Der Mensch soll in seinem Denken immer die Engelchöre nachahmen und jede Anordnung Gottes lieben, indem er sich an beiden Seiten mit den einzelnen Flügeln der Erfolge wie der Widerwärtigkeit und dem Flügelpaar — nämlich in dem einen Gott durch zweifache Kraft weder übermütig im Glück noch gänzlich niedergeschlagen im Unglück — zum Flug erhebt. Das bedeutet, Gott in der Reinheit des Herzens schauen, sich so nach oben auszustrecken und sich nicht zu Boden fallen zu lassen.

31. Insbesondere von der Wahrheit, ihrem Gewand und was es bezeichnet

...d. h. sie bedeutet ein starkes Bollwerk gleichsam inmitten der Tugendkräfte, die ein Vorbild für die heilige Dreifaltigkeit beim Untergang der jüdischen Lebensweise und dem Entstehen des wahren Glaubens sind.

Gott läßt zu, daß es in den Herzen seiner Erwählten die Erfahrung von Unglück und Verfolgung durch Herrscher gibt, wie auch mein Sohn unter den Hohenpriestern leiden wollte. Und weil Gott im Herzen der Gläubigen wohnt, muß daher der Mensch aus Liebe zu Gott geduldig Verfolgung erleiden. Und da sich beim Fall des Teufels der Tod erhob, ist es für den gläubigen Menschen nötig, gegen die teuflischen Bosheiten viele Gefechte in verschiedenen Drangsalen zu ertragen, die für seinen Leib oft mühsam und widerwärtig sind.....

Und du willst sie lesen, vermagst es aber nicht. Denn obwohl der Mensch sehr danach verlangt, das Geheimnisvolle und Verborgene in den Gaben Gottes zu erkennen, ist es ihm dennoch unmöglich, solange er mit seinem sterblichen Leib beschwert ist, einzusehen oder zu begreifen, was Gott mit seinen Gaben erreichen möchte. Doch der Mensch umarmt und erfaßt sie in der Wahrheit, wenn er gläubig die Gebote Gottes befolgt, wie auch diese Tugend mit den erwähnten Worten zeigt.

32. Insbesondere vom Frieden, seinem Gewand und was es bezeichnet

...Wie im Gesang der Engel geschrieben steht, wo es heißt: ‚Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen guten Willens.‘ (Lk. 2,14).....

Daher herrsche auch auf Erden für alle Menschen, die den Willen des Vaters hingeben und gläubig annehmen, der Friede der Erlösung. Denn auch der Friede des guten Willens ist der Wunsch aller Güte des Vaters, welche sein Sohn ist, der Gott und Mensch ist.....

Und sie erscheint in Menschengestalt wie die anderen Tugendkräfte. Denn sie erglänzt wunderbar durch den Sohn Gottes, während auch alle anderen Tugenden von ihr in den Menschen geprüft werden. So sucht sie keineswegs Kampf oder Streit, sondern stets Sanftmut und stellt sich so dem teuflischen Kampf entgegen, wie auch oben in den Worten ihrer Rede kundgetan wird.....

33. Insbesondere von der Glückseligkeit, ihrem Gewand und was es bezeichnet

...Denn der Glaube muß auch in diesem sterblichen Leben rein und heilig gehalten werden, wo das Elend die Menschen nicht verläßt....

...das, bedeutet, daß sie später überall weise im vollendeten Werk an Kraft gewinnt, wenn dieses im Menschen durch die Glückseligkeit vor Gott heller aufleuchtet als die Sonne.

34. Insbesondere von der Unterscheidung, ihrem Gewand und was es bezeichnet

Die Gestalt aber, welche am Ende dieser Mauer auf einem Stein sitzt, stellt die Unterscheidung dar. Denn sie ruhte am Ende der alten (Gesetzes)beobachtung in Christus und erschien vollkommen als tüchtige Durchsieberin aller Dinge. Was nämlich festzuhalten ist, behält sie und schneidet ab, was abzuschneiden ist, damit der Weizen vom Unkraut getrennt werde.....

...Deshalb teilt er sich auch in viele Strahlen, wie sich der Sonnenschein zerteilt, wenn er durch viele kleine Spalten eines Gegenstandes dringt. Denn der Heilige Geist teilt den Menschen in himmlischer Kraft die verschiedenen Strahlen seiner Gaben zu. Er gießt sie nämlich, leuchtender als die Sonne, unsagbar diskret in die demütigen Gefäße, d. h. in die scharfsichtigen Augen der Seelen seiner Gläubigen aus, indem er ihre Sinne und Herzen erleuchtet, so daß sie in allen Lagen ganz genau erkennen, was sie angemessenerweise in Gott tun sollen.....

...sie gibt jedoch einen Hinweis, daß sie mit der Hilfe Gottes die verschiedenen Fliegen, d. h. die teuflischen Überredungsversuche, vertreibt, um nicht von ihnen in unterschiedliche Eitelkeiten zerstreut zu werden....

...damit die Gläubigen über alles und in allem getreu an die heilige Dreifaltigkeit glauben, die immer in ihren Wundern blüht und in der Einheit der Gottheit aufs ruhmreichste regiert. Sie sollen nicht verwegen in ihren Herzen die himmlischen Geheimnisse prüfen, sondern wie Gott alle seine Werke in seinen verschiedenen Geschöpfen gerecht und diskret verteilt, so sollen auch die Menschen in der Kraft der Unterscheidung alle ihre Taten gut und recht ordnen.....

Im innersten Herzen der Menschen hält sie gleichsam in den Edelsteinen der Tugenden alles fest, was geeignet und schicklich ist an unbedeutendsten Plänen und Künsten. Jegliche Gerechtigkeit, die von Gott festgesetzt ist, durchforscht sie in vorsichtiger und sorgfältiger Prüfung, damit sie in allen Dingen entsprechend und gerecht in den Herzen der Menschen

voranschreite. Wegen des Lohnes für das Werk achtet sie genauestens darauf, wo die Vergeltung Gottes (angebracht) ist, wie sie auch mit ihren Worten, wie schon gezeigt wurde, verkündet.

35. Insbesondere von der Erlösung der Seelen, ihrem Gewand und was es bezeichnet

... Sie hat ein bloßes Haupt mit schwarzem krausem Haar. Denn sie ist bar der Knechtschaft des Gehorsams; sie behält nämlich die Würde ihrer Freiheit, weil sie dem Gottessohn öffentlich anhängt, von dem sie auch gütig erweckt wurde. Dennoch trägt sie schwer an der Schwärze ihrer Haare. Denn im jüdischen Volk verdunkelt, erschien sie nicht in der wahren Herrlichkeit, sondern in vielerlei Widersprüchlichkeiten wie im krausen Haar verschiedener (Gesetzes)verpflichtungen.

Sie hat auch ein finsternes Gesicht, denn vor der Menschwerdung des Gottessohnes erlangte sie im Schatten des Todes offenbar nicht die Glückseligkeit des ewigen Heils. Deshalb ist sie auch mit einer bunten, vielfarbig durchwobenen Tunika bekleidet. Denn im alten Bundesvolk wurde sie von einer bunten Vielfalt von Werken umgeben, die mit vielen verschiedenen Lasten vermischt war....

... Als das Leiden meines Sohnes mit dem Tod abgeschlossen war und auch nach dem Kommen des Heiligen Geistes Lehre und Wort der Apostel in die Welt ausgesandt waren, wurde die Erlösung der Seelen erweckt.....

Denn sie wurde gleichsam an allen ihren Gliedern, nämlich durch das ihr durch meinen Sohn unterstellte gläubige Volk, rein in taubenhafter Einfalt und strahlend in der leuchtenden Schönheit der göttlichen Gerechtigkeit.....

... Diese Tugend wurde im Leiden Jesu des Erlösers zum starken Herzen der gläubigen Völker.....